

"Sie sind doch gar nicht unsere richtige Musiklehrerin!"

Beitrag von „Conni“ vom 14. März 2004 19:22

Hi ihr,

danke erstmal für die Antworten.

Also meine Ausbildungslehrerin meinte, das sei ne Frechheit von der Klasse und ich habe ihre Unterstützung, wenn ich von nun an immer schriftliche Arbeiten dabei habe, die diejenigen machen "dürfen", die mit dem gemeinsamen Singen oder Tanzen oder der mündlichen Arbeit im Musikunterricht nicht klarkommen. (Damit nicht alle drunter leiden.)

[Nell](#)

Zitat

Deine Aussage "die Eltern wolle keine Einträge haben" finde ich irgendwie zweifelhaft. Was heißt hier, die wollen das nicht? Zwar ist die Schule auch für die Erziehung da, aber die Eltern haben durchaus auch die Pflicht. Und wenn Du als Lehrerin der Meinung bist, das Verhalten ist nicht tragbar, dann muß eben ein Eintrag geschrieben werden.

Naja, das mache ich ja auch. Haben wir uns im Kollegium drauf geeinigt. Aber es ist schon ein Unterschied, ob ich in einer Klasse einem Kind einen Eintrag gebe, wo der größte Teil der Eltern informiert werden möchte als wenn man ne Klasse hat, in der es schon Beschwerden von Eltern gab, weil ihr Kind einen Eintrag hatte.

[Referendarin](#)

Also erstens: In Musik so zu arbeiten wie in Mathe oder Deutsch... Das geht leider kaum, zumindest nicht in der 3. Klasse.

Das mit dem Regelaushandeln ist sone Sache. Meine KollegInnen sind sehr autoritär und es herrscht eher die Ansicht, dass allein die Persönlichkeit eines Lehrers die Kinder motivieren muss, was meine ja offenbar nicht so wirklich tut in dieser Klasse. (Mein Direktor ist der Meinung, ich bin ungeeignet, zu deutsch.) Es soll außerdem eben noch leise sein. Soweit zu den Unterrichtserwartungen meine Kollegen an sich.

Das mit dem Regelaushandeln ... wenn meine Ausbildungslehrerin es ok findet, schriftlich zu arbeiten, dann kann es ihr ja auch egal sein, ob ich statt dessen Regeln aushandeln.

So, und jetzt nochmal zu den **Konsequenzen**. Was kann man denn machen in einem 1-Stunden-Fach? Den Kids dieser Klasse fällt ja oft nicht so viel ein, d.h. ich sollte zumindest ein paar Ideen im Kopf haben.

Mir fällt ein:

Regelverstöße:

- schriftliche Arbeiten in der Stunde für störende Schüler, während die anderen singen dürfen (Problem: Dann können die Störer sich auch nicht mehr aufs Schreiben konzentrieren.)
- schriftliches Arbeiten für alle
- häufiges Zensieren
- mehr Hausaufgaben
- keine Kopien mehr, sondern [Abschreiben](#) von Liedtexten, da ja Kopien schnell wegzukommen scheinen
- Musikhefter regelmäßig auf Anwesenheit kontrollieren und inhaltliche Vollständigkeit zensieren
- [Abschreiben](#) der gemeinsam aufgestellten Regeln
- für einen einzelnen Störer: selbstständiges, schriftliches Arbeiten in einer anderen Klasse (wo der Klassenleiter gerade unterrichtet) mit Note auf die Stundenarbeit

andersrum als Bonus für gutes Arbeiten der ganzen Klasse:

- Video gucken zu einem bestimmten festgelegten Termin
- nach einer bestimmten Anzahl von Stunden, in denen die Regeln eingehalten wurden: Musizieren mit Orff-Instrumenten für diejenigen, die die Regeln eingehalten haben, für die anderen schriftliche Aufgaben.

Dinge wie Hausaufgabenfreiheit sind nicht sinnvoll, da die Hausaufgaben - wenn überhaupt gegeben - die Folgestunde vorbereiten.

Achja, was mir noch eingefallen ist:

Am Anfang jeder Stunde einen Zettel mit 3 Schülernamen verdeckt ins Klassenbuch legen. Diese Kinder bekommen am Stundenende eine Stundennote, in die neben Mitarbeit und der Qualität der Antworten auch Dinge einfließen können, die im Rahmenplan festgehalten sind. (Problem: Grenzgang zu Verhaltensnoten) Also: Umgang mit der Stimme - Wer beim Singen quiekt, unartikulierte Geräusche von sich gibt etc. geht mit seiner Stimme nicht sorgsam um und hat - trotz mehrfachen Übens das entsprechende Lernziel nicht erreicht. Ähnliches gilt im Umgang mit Instrumenten: Wer auf das Metallophon drischt, als sei es ein Boxsack, hat eben das Lernziel nicht erreicht.

Schon ein wenig ruhiger...

Conny